



richten §. 8. a und c zuerst bekannt gemacht hat, auch wohl die beste Gelegenheit haben würde, hierüber weitere Auskunft zu geben. So wäre es auch zu wünschen, daß die Thüringische Masse (§. 8. l), welche nach Dresden ist gebracht worden, und sich daselbst vielleicht noch im churfürstlichen Naturalienkabinette, oder in irgend einer andern Sammlung befinden mag, die §. 8. n, welche auf die Stadtbibliothek zu Bern geschickt worden, die §. 8. i, welche vielleicht noch in der Kirche zu Ensisheim an einer Kette liegen mag, wenn sie nicht etwa bey der jetzt in Frankreich gewöhnlichen Aufhebung der Kirchen auch frey gemacht worden ist, und andere, die vielleicht in mancher Sammlung befindlich seyn mögen, von Naturforschern, die Gelegenheit dazu haben, möchten genauer untersucht und beschrieben werden. Dieses möchten auch wohl manche von den Eisenmassen verdienen, welche Hr. Faktor Nauwerk gefunden (§. 9. d), besonders, wenn sie durch eine Eisenrinde oder andere Eigenschaften viele Aehnlichkeit mit andern dergleichen Massen verrathen sollten.

Die sonderbaren Eigenschaften des Eisens an der von Pallas gefundenen Masse, da es, ungeachtet der so sichtbaren Spuren einer Schmelzung, doch ohne Zusatz sich in gewöhnlichem Feuer nicht schmelzen läßt, und nicht spröde wie Roheisen, sondern äußerst geschmeidig ist, verdienen ebenfalls noch weitere Nachforschungen:

ob ein dünnes Stückgen von solchem Eisen durch sehr heftige Electricität, durch Brennen in Lebensluft, durch die Hitze eines Brennsiegels u. für sich schmelzbar ist;

ob es nach einer solchen ohne Zusatz von Brennbarem geschehenen Schmelzung noch geschmeidig bleibt, oder an Sprödigkeit gewöhnlichem Roheisen ähnlich wird. Bey ganz kleinen Küchelchen müßte mit dem Mi-

croscope